

2. Zu dir wende ich die Hände, Herr, ohn' Anfang und ohn' Ende! Vor Gefahren uns zu wahren, sende deine Engelscharen, deine Engelscharen.

Friedr. Kind

162. Letzte Rose, wie magst du.

1. Letzte Rose, wie magst du so einsam hier blüh'n? Deine freundlichen Schwestern sind längst, schon längst dahin. Keine Blüte haucht Balsam mit lächelndem Duft, keine Blätter mehr flattern in stürmischer Luft.

2. Warum blühst du so traurig im Garten allein? Sollst im Tod mit den Schwestern, den Schwestern vereintigt sein! Darum pflüß' ich, o Rose, vom Stamme dich ab; du sollst ruhen im Herzen und mit mir im Grab!

163. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!

1. Liebchen, ade! Scheiden tut weh! Weil ich denn scheiden muß, so gib mir einen Kuß. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!

2. Liebchen, ade! Scheiden tut weh! Wahre der Liebe dein, stets will ich treu dir sein. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!

3. Liebchen, ade! Scheiden tut weh! Wein' nicht die Augenlein rot', trennt uns ja selbst kein Tod. Liebchen, ade! Scheiden tut weh!

164. Mädchen mit den hellen Augen.

1. Mädchen mit den hellen Augen, komm zu mir, ja komm zu mir; drunten auf den grünen Auen, in dem stillen Mondenschein |: wollen wir spazieren gehn. :|

2. Mädchen, hast du Lust zum Truhen, trutze nur, ja trutze nur. Deine Schönheit wird vergehen, deinesgleichen kann man sehen |: auf der Welt, ja überall. :|

3. Mädchen, hast du Lust zum Tanzen, tanze nur, ja tanze nur. Tanze nur mit den Soldaten, tanze nur mit mein'n Kameraden, |: tanze nur, ja tanze nur. :|

4. Mädchen, hast du Lust zum Schlafen, schlafe nur, ja schlafe süß. Engel werden dich begleiten, dir ein sanftes Bett bereiten. |: Schlafe wohl, ja schlafe wohl. :|

165. Mädele ruck, ruck, ruck.

1. |: Mädele ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite, i hab de gar so gern, i kann de leide! :| Bist so lieb und gut, schön wie Milch und Blut: du mußt bei mir bleibe, mußt mir d' Zeit vertreibe. Mädele ruck, ruck, ruck usw.